

ST, VEIT



Das Blumenhotel ist derzeit noch immer geschlossen TRAUSSNIG

Poker um Blumenhotel geht in die heiße Phase

Ausschuss soll sich für Bieterin Claudia Kampl ausgesprochen haben. Kritik an langer Schließung des Hotels.

Der Poker rund um das Blumenhotel geht in die heiße Phase. Das merkt man auch daran, dass die beiden Bieter, die St. Veiter Unternehmer Alfred Riedl und Claudia Kampl, schlicht ein „Pokerface“ aufsetzen und keine öffentliche Auskunft mehr über mögliche nächste Schritte geben wollen.

Auch der Masseverwalter ist seit Tagen nicht erreichbar. Dem Vernehmen nach soll sich zumindest der Gläubigerausschuss aber schon für Kampl ausgesprochen haben. Sie hat Riedls Gebot von 1,85 Millionen kurz vor Weihnachten um 400.000 Euro überboten. Bis die Entscheidung, die gemeinsam mit dem Insolvenzgericht fällt, rechtskräftig

ist, könnte Riedl noch einmal nachlegen. Dann würde das ganze Spiel wieder von vorne beginnen.

Indes wird Kritik laut, dass das 200-Betten-Hotel seit Monaten geschlossen ist. Auch Reiseveranstalter sind verunsichert, weil sie nach dem 7,7-Millionen-Euro-Konkurs des Voreigentümers, der HICO Hotel Investment & Consulting St. Veit/Glan GesmbH, keine Informationen erhalten haben. „Wir haben immer mit dem Hotel zusammengearbeitet und jeden Sommer Kunden dort untergebracht. Wir befürchten, dass das heuer nicht klappen wird“, schreibt etwa ein Reisevermittler aus London.

Lisa Holzfeind

Ein buntes Klavier mit friedlicher Botschaft

Weitensfeld hat ein „United Street Piano“ – es ist erst das zweite in Österreich, bemalt von Künstler Manfred Bockelmann.

Von **Michaela Auer**

Es ist bunt, sehr bunt und damit ist es nicht zu übersehen. Gut so, denn das Klavier, dessen Bemalung jetzt gerade im „Bärenwirt“ ordentlich aufdrocknet, hat eine positive Funktion: Menschen zusammenbringen. „Es ist ein Teil des Projektes „Street Pianos“,“ erklärte Elisabeth Steiner, Betreiberin des Asylquartiers Weitensfeld, die sich des Projektes angenommen hat. „Manfred Bockelmann hat sich bereit erklärt, das Klavier zu bemalen. Jetzt steht es in Weitensfeld und damit kommt der kleine Ort nach nach Rom, London oder New York – dort stehen bereits solche Klaviere. In Österreich ist es das zweite Piano, eines gibt es noch in Wien.

Die Klaviere der Aktion „United Street Pianos“ stehen jedem frei zur Verfügung, der darauf spielen will. Damit sollen Menschen zusammengebracht wer-

den, man nutzt das Verbindende der Musik und es wird immer wieder auch gemeinsam musiziert. Auch Flashmobs wurden schon rund um diese Pianos organisiert, etwa in Venedig. Für Manfred Bockelmann war die Klavierbemalung eine Premiere. „Ich weiß schon seit einem Jahr, dass ich das Klavier bemalen soll, aber ich habe erst heute in der Früh entschieden, was ich mache“, meinte er gestern mitten in der Arbeit. „Ich habe ein positives, farbiges und strahlendes Klavier gemacht.“

„Dieses Klavier kommt aus Venedig“, erklärte Elisabeth Steiner. „Dort steht das erste europäische Street-Piano.“ Alle „Street Pianos“ bekommen Namen, das in Weitensfeld heißt „Hemma“. „Benannt nach unserer Landesmutter“, sagt Steiner.

Steiner kam über die italienische Sängerin und Pianistin Sofia Taliani zu ihrem Klavier. „Ich habe sie über eine gemein-

ONLINE-TIPP

Kindergärten. 500.000 Euro investiert die Stadt St. Veit in ihre Kindergärten. Es wird saniert und umgebaut. Einer wird neu errichtet. Wo welche Arbeiten gemacht werden, das können Sie in unserer Online-Ausgabe nachlesen.

HOLZFEIND

Der ganze Bericht unter kleinezeitung.at/stveit



ONLINE MEISTGELESEN IN ST. VEIT

- 1. Feuerwehrball.** Hoch her ging es beim Feuerwehrball in Althofen und man will wissen, was dort los war. Die Fotoserie wird fleißig geklickt.
- 2. Gratis zum WAC.** Viele wollen den WAC siegen sehen, für St. Veiter gibt es einen

Gratis-Bus und Gratis-Tickets zum Heimspiel gegen Mattersburg im April. Es zahlen die Stadt und die Kleine Zeitung.

- 3. Görtschitztaler Bauernball.** Die Görtschitztaler ließen es krachen und sahen danach online nach, wer sonst noch beim Ball war.